



Pöbneck, Freitag 04.06.2010

## Gleich zwei Interessenten für das Industrieschloss

### Möglicherweise bald Verkauf des Lederwerks

**Pöbneck** (OTZ/mko). Für das Lederwerk im Pöbnecker Lutschgenpark interessieren sich derzeit gleich zwei Investoren. Entsprechende OTZ-Informationen bestätigte der städtische Wirtschaftsförderer Andreas Dreißel.

Die Namen der beiden Firmen wollte er „in diesem Stadium der Verhandlungen“ allerdings nicht nennen. Es soll sich um Unternehmen handeln, die teils schon vor Jahren Interesse an einer Niederlassung in Pöbneck bekundet hätten.

Der Pöbnecker Stadtrat werde sich wahrschein-

lich schon in seiner nächsten Sitzung am 17. Juni mit dem Verkauf des ehemaligen Lederwerkes befassen, so Dreißel. Beide interessierten Firmen würden ihre Tätigkeiten in Pöbneck „möglichst zügig“ aufnehmen wollen und dem wolle die Stadt nicht im Wege stehen.

Dem Vernehmen nach hat einerseits ein kunsthandwerklicher Betrieb Interesse am „Industrieschloss“, das als Produktions-, Schauvorführungs- und Ausstellungsort auch mit Werksverkauf genutzt werden soll. Der

andere Investor sei ein Automobilzulieferer, der das ehemalige Lederwerk möglicherweise als Zentrallager nutzen wolle.

Es handele sich um „erweiterungswillige thüringische Betriebe“, ließ sich Dreißel noch entlocken. Beide würden das leer stehende städtische Objekt komplett nutzen wollen.

Die Interessenten seien „wirtschaftlich als solide einzustufen“, versicherte Dreißel. „Dies ist bei der Höhe der Investitionen, die im ehemaligen Lederwerk vorzunehmen sind, auch unabdingbar.“

Schließlich täuscht die saubere parksichtige Fassade der als Industriedenkmal geschützten Immobilie. Um sie nutzen zu können, sei eine Millionensumme allein in bauliche Hülle und Infrastruktur zu investieren.

Zur Landesgartenschau Pöbneck 2000 wurde nur das Notwendigste an dem Gebäude gemacht. Danach wurde es sporadisch u. a. für Ausstellungen, Tanznächte, Empfänge oder wie letztes Jahr zum so genannten Fest der Völker als Polizeigewahrsam genutzt. **Kommentar**



Foto: OTZ/Marius Koity

Das frühere Lederwerk.

## Unendliche Geschichten

Von Marius Koity

Die Nachnutzung des Lederwerkes im Lutschgenpark ist eine dieser unendlichen Pöbnecker Geschichten. Seit 1992 leer stehend, wurde das Gründerzeitgebäude vor und nach der Landesgartenschau im Jahr 2000 lange Zeit als Existenzgründerzentrum gehandelt. Ein Fitnessklub, das erweiterte Katasteramt und die Berufsschule waren im Gespräch, ein überregionales Zentrum für Kunst- und Kulturschaffende und ein Callcenter sollten eingerichtet werden. Die Vermarktung dieses Landesgartenschau-Ansichtskartenmotivs ist an politischem Unvermögen, zu hohen verwaltungsrechtlichen Hürden, allzu theoretischen Nutzungskonzepten, misstrauischen Banken gescheitert. Zuletzt wurde der Dreigeschossiger von einem Porzellanfabrikanten sogar nur als Druckmittel gegen einen anderen Standort benutzt. So wäre der Tag, an dem sich eine dauerhafte Nutzung für das „Industrieschloss“ ergibt, ein wirklich guter Tag für Pöbneck. Noch besser wäre es, beide Lederwerk-Interessenten in der Stadt zu behalten. Es gibt ja noch genug Gebäude mit unendlichen Geschichten.